

Inhalt

Vorwort	9
<i>Gerhard Schurz</i>	
Einleitung: 40 Jahre nach Hempel-Oppenheim	11
1. Zur Intention und Gliederung des Bandes, 11. 2. Der Ausgangspunkt: Hempels D-N- und I-S-Modell der Erklärung, 14. 3. 40 Jahre danach – eine Problemsichtung, 20. Literatur, 29.	
<i>Bas van Fraassen</i>	
Die Pragmatik des Erklärens Warum-Fragen und ihre Antworten	
Teil I: Einführung: Was ist eine Theorie der Erklärung?	31
I.1. Die Sprache der Erklärung, 33. I.2. Zurückweisungen und Asymmetrien von Erklärung, 36. I.2.1. Hempel: gute Glaubensgründe, 36. I.2.2. Salmons frühe Theorie: statistisch relevante Faktoren, 41. I.2.3. Klassifikation der Schwierigkeiten, 44. I.3 Schritte in Richtung einer adäquaten Theorie, 45. I.3.1. Erklärung und Kausalstruktur, 45. I.3.2. Erklärung und die Theorie der Fragen, 50. I.3.3. Ausarbeitung der Schlüsselbegriffe, 53.	
Teil II: Eine neue Theorie der Erklärung	57
II.1. Kontexte und Propositionen, 57. II.2. Fragen, 60. II.3. Eine Theorie der Warum-Fragen, 65. II.4. Die Bewertung der Antworten, 71. II.5. Ausarbeitung von Präsupposition und Relevanz, 80. II.6. Schlußfolgerung, 83. Literatur, 87.	
<i>Peter Gärdenfors</i>	
Die Epistemologie von Erklärungen Zur Dynamik und Pragmatik epistemischer Zustände ..	91
1. Programm, 91. 2. Hintergrund, 93. 3. Probabilistische Modelle zweiter Ordnung für epistemische Zustände, 96. 4. Eine Analyse von Erklärungen, 103. 5. Anwendungen der Analyse, 110. 6. Einige Konsequenzen der Analyse, 116. 7. Schlußwort, 120.	
<i>Raimo Tuomela</i>	
Eine pragmatisch-nomologische Theorie des wissenschaftlichen Erklärens und Verstehens	125
1. Einleitung, 125. 2. Wissenschaftliche Erklärung als kommunikative Handlung, 128. 3. Die logische Natur von Fragen und	

ihren Präsuppositionen, 132. 4. Die logische und wissenschaftstheoretische Natur von Erklärungsantworten, 135. 5. Die Definition von wissenschaftlichen Erklärungsantworten, 140. 6. Die Definition wissenschaftlichen Fragens und Erklärens, 142. 7. Deduktive und induktive Erklärungsargumente, 146. 7.1. Deduktiv-nomologische Erklärungsargumente, 147. 7.2. Nomologisch-induktive Erklärungsargumente, 152. 8. Das Problem der Betonung. Klassen relevanter Alternativen, 156. 9. Die Definition wissenschaftlichen Verstehens, 160. 10. Hintergrundparadigmen, 163. 11. Intentionale Handlungserklärung – ein Beispiel für Paradigmenabhängigkeit, 166. Literatur, 168.

Michael Friedman

Erklärung und wissenschaftliches Verstehen

Die Vereinheitlichung der Gesetze 171

1. Problemstellung, 171. 2. Drei traditionelle Ansätze der wissenschaftlichen Erklärung, 173. 2.1. Das D-N-Modell der Erklärung, 173. 2.2. Erklärung als Zurückführung auf das Vertraute, 177. 2.3. Erklärung als Zurückführung auf historisch variable Verstehensideale, 180. 3. Drei Anforderungen an eine Erklärungstheorie, 182. 4. Verstehen durch Vereinheitlichung der Gesetze, 184. 5. Ein Definitionsvorschlag für Vereinheitlichung, 186. 6. Die globale Natur wissenschaftlichen Verstehens, 189. Literatur, 190.

Philip Kitcher

Erklärung durch Vereinheitlichung

Die Rolle der Argumentmuster 193

1. Niedergang und Fall des Covering Law Modells, 193. 2. Erklärung: Einige pragmatische Probleme, 196. 3. Ein Newtonisches Programm, 202. 4. Die Rezeption von Darwins Evolutionstheorie, 204. 5. Argumentmuster, 206. 6. Erklärung als Vereinheitlichung, 211. 7. Asymmetrie, Irrelevanz und akzidentelle Generalisierung, 216. 8. Unechte Vereinheitlichung, 222. 9. Schlußbemerkung, 227. Literatur, 228.

Erklärung durch Vereinheitlichung – Nachwort 1986... 231

Gerhard Schurz

Was ist wissenschaftliches Verstehen?

Eine Theorie verstehensbewirkender Erklärungsepisoden
Teil 1: Programm einer allgemeinen Theorie des Verstehens und Erklärens 235

I.1. Der Modellrahmen: Frage-Antwort-Episoden und Wissensdynamik, 235. I.2. Die Symmetrie zwischen Erklären und

Verstehen. Das dynamische und das statische Modell, 243.
 I.3. Arten des Verstehens und Erklärens, 245. I.3.1. Konzeptuelles Verstehen und Bedeutungserklärung, 245. I.3.2. Warum-Verstehen und Warum-Erklärung, 246. I.3.3. Zweckverstehen und Zweckerklärung, 255. 1.4. Vier allgemeine Thesen, 256.
 I.5. Der Intuitionskonflikt bei probabilistischen Erklärungen. Van Fraassen versus Salmon, 260. I.6. Probabilistische Erklärung von Einzelereignissen via Stichproben, 264.

Teil II: Formale Durchführung des Programms für Warum-Erklärungen 268

II.1. Probabilistische und deduktive Trägererklärungen, 268.
 II.1.1. Probabilistisch-nomologische Ereigniserklärungen, 268.
 II.1.2. Deduktiv-nomologische Ereignis- und Gesetzeserklärungen, 275. II.2. Revision von Hintergrundsystemen, 281.
 II.3. Maße für den Vereinheitlichungsgrad von W. Das abschließende dynamische Modell, 283. Literatur, 295.

Karel Lambert

Prolegomenon zu einer Theorie des wissenschaftlichen Verstehens 299

1. Verstehen und Erklären, 299. 2. Ist wissenschaftliches Verstehen ein Erkennungsmerkmal für wissenschaftliche Erklärungen?, 308. 3. Auswirkungen auf den Erklärungs begriff. Konsequenzen und Probleme, 313. Nachwort, 318. Literatur, 319.

Verzeichnis einheitlich verwendeter Symbole 320

Liste problematischer Beispiele 322

Die Autoren der Beiträge 323

Quellenhinweise 326

Sachregister 328

Personenregister 339